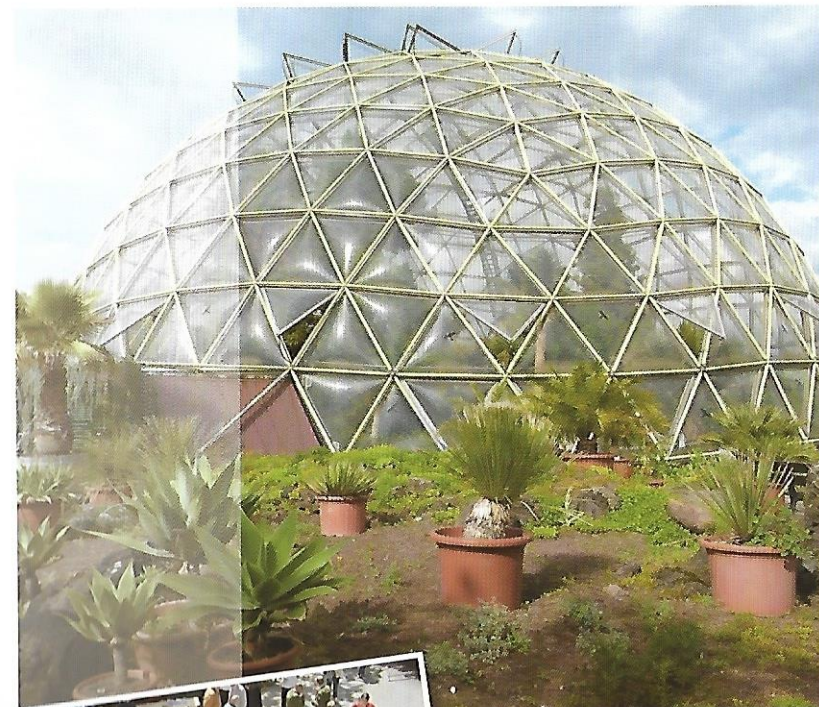




Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe: Der Botanische Garten der Universität Düsseldorf



In dieser Ausgabe: Möschesonntag in Bilk



In dieser Ausgabe: Soziale Netzwerke in Bilk

4

Juli
August
2012

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	101
Bauerhaltungsmaßnahmen im Archiv	102
Möschesonntag in Bilk	103
Bailar a Bilk	106
Das grüne Klassenzimmer	108
Der Botanische Garten der Heinrich-Heine-Universität	110
Madet joht.	112
Das Militärgeschichte Museum in Dresden	114
Unsere neuen Vorstandsmitglieder: Martina Biermann	117
Soziale Netzwerke... und im richtigen Leben?	120
Termine der Bücherei Bilk	123
Die Bilker Sternwarte	125
Wortinseln	128
Termine im Bürgerhaus Bilk	130
Schützentermine	131
Wir gratulieren.	132



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.



**DIE BILKER
STERNWARTE**

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

58. Jahrgang · Ausgabe 4 · Juli/August 2012

Unsere Monatsveranstaltungen

**Wegen der Sommerpause findet im Juli 2012
keine Veranstaltung statt.**

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Montag, 27. August 2012

Schneider Wibbel – Eine Düsseldorfer Theaterlegende

Vortrag von Dr. Christian Leitzbach

Beginn: 20 Uhr

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie
interessierte Gäste sind herzlich willkommen.



MALEREI · ANSTRICH · BODEN · FLIESEN UND NATURSTEINARBEITEN

NORBERT BORRENKOTT

Norbert Borrenkott
Wissmannstraße 18
4019 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 39 30 11
Telefax 02 11 / 39 83 624
e-mail: borrenkott@web.de

Bauerhaltungsmaßnahmen im Archiv

Die ersten größeren Maßnahmen sind erledigt

Von Erich Pliszka

Liebe Heimatfreunde, verehrte Leser, das Beste zu erst: Unser Archiv kann wieder zu den altbewährten Zeiten besucht werden. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen und die Elektroinstallation d.h. Schalter, Stecker, Lampen sind neu montiert. So langsam sehen unsere Archivkeller wie richtig bewohnbare Räume aus. Die Feuchtigkeit ist gebannt und wir hoffen alle, dass das so bleibt.

Nun heißt es auch wieder Dank zu sagen. Dank den Mitgliedern der BV 3, die mit ihrem Beschluss vom 15. Mai dem Heimatverein nochmals eine größere Summe zur Verfügung zu stellten und mit dazu beitragen, dass die Fenster in den Ausstellungsräumen erneuert werden können.

Dank aber auch der Stadtparkasse Düsseldorf die uns ebenfalls mit einer größe-

ren Summe unter die Arme greift. Das bedeutet, dass wir die Kellertreppe und die Elektroinstallation zu großen Teilen finanziert bekommen.

Ein großes Dankeschön gilt natürlich wieder den zahlreichen großen und kleinen Spendern. Mitglieder und Nicht-Mitglieder haben uns damit großzügig bedacht. Allen, die weiterhin mit dazu beitragen und schon dazu beigetragen haben, unser Archiv so herzurichten, wie es der Stadtteil und seine Bürger verdienen, gebührt ein großes Dankeschön.

Wenn alle das Bilker Schützenfest gut „überstanden“ haben, geht es weiter. Wir werden uns dann um eine neue Kellertreppe bemühen, Wasser und Abflüsse für die einzurichtende Küche werden verlegt, die Bodenfliesen müssen noch ausgesucht und verlegt werden, und dann können wir die Wände und die Decke streichen. Die Farbe steht bereits im Archiv, und da gilt unser Dank dem Spender der Farbe, unserem Mitglied Peter Lautermann.

Sie sehen, liebe Leser es ist noch einiges „im Busch“. Sind diese Arbeiten alle erledigt, dann heißt es für viele, die sich schon angeboten haben: Umzug. Die Büroräume, die Küche, Archivschränke, Sitzungszimmer etc. wandern nach unten.

Dann kann die Firma mit dem Austausch der Fenster in den Ausstellungsräumen beginnen. Wir wünschen uns, und wir hoffen, dass wir weiterhin so großzügig mit Ihren Spenden rechnen können, so dass wir nach Fertigstellung der Räumlichkeiten den Bilker Schulen, den Bilker Bürgern und allen Interessierten Mitbürgern ein „Schmuckkästchen“ zur Verfügung stellen können.

Der Vorstand jedenfalls wird alles daran setzen, mit unserem Archiv und Ihrer Hilfe die Geschichte und die Zukunft unseres Stadtteils zu bewahren.

Möschesonntag in Bilk

Von Willi Heinen

Immer einen Sonntag vor dem Schützenfest feiert der St. Sebastianus Schützenverein Bilk den Möschesonntag, diesmal am 10. Juni 2012, mitten in unserem schönen Stadtteil Bilk auf dem Friedensplätzchen.

Nun fragt sich sicherlich der Eine oder Andere, was ist denn nun „Möschesonntag“? Das ist einfach so. Seit Jahrhunderten schießen die Schützen ihren König auf einem goldig angestrichen Holzvogel aus, und wer das letzte Stück von diesem Vogel von der Stange abschießt, der ist der vielumjubelte neue König. Nun wird in unserer schönen rheinischen Mundart ein Vogel, und dabei im Besonderen der Spatz oder Sperling, einfach und schlicht „Mösch“ genannt. Weil nun der Holzvogel so schön goldig angemalt ist, nennt ihn der Volksmund „die joldene Mösch“.

Nach alter Tradition wird die „joldene Mösch“ am Sonntag vor dem Schützenfest

mit einem Umzug durch den Stadtteil getragen, um allen Bürgern kund zu tun, dass am nächsten Sonntag großes Schützenfest in Bilk ist, und alle eingeladen sind, die Strassen mit Fahnen, Girlanden und sonstigen bunten Bändern an Bäumen und Büschen zu schmücken und auch die Kirches zu besuchen. So nennt man also diesen Sonntag einfach und schlicht den „Möschesonntag“.

So wurde also die joldene Mösch, angeführt vom Tambourcorps St. Martin Bilk und dem vereinseigenen Fanfarenzug der Freischütz-Kompanie Bilk sowie begleitet von der Königskompanie (diesmal Tambourcorps St. Martin), dem gesamte Vorstand und allen Kompaniefahnen, durch die Bilker Strassen getragen. Auf dem Friedensplätzchen wurde die Mösch dann von vielen Schützen und ihren Familien mit großem Jubel empfangen. Hier war alles für ein zünftiges Biwak vorbereitet, Tische



 **BESTATTUNGEN**
Scheuven's

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1

oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!

Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968



und Bänke aufgestellt und auch für Essen und Trinken bestens gesorgt. Auch unsere Kinder wurden nicht vergessen, die sich auf und in einer großen Hüpfburg prächtig vergnügen konnten.

Nach einem zünftigen Einzugsmarsch beider Musikzüge begrüßte Schützenchef Hans-Dieter Caspers alle anwesenden Schützen und vor allem die Gäste, die keine Schützen sind. Er betonte, dass er sich

besonders freut, wenn viele Gäste die Schützen besuchen würden.

Wie es sich gehört, wurden natürlich einige Ehrengäste besonders begrüßt. Die amtierenden Könige, der Pagenkönig, der Jugendkönig, der Regiments-Jungschützen-König und der Regimentskönig, wurden den Gästen vorgestellt und von allen mit viel Beifall bedacht. Zum Abschluss seiner Begrüßung wünschte der Chef allen noch einen vergnüglichen Möschesonntag und ein paar unbeschwerte Stunden im Kreise der Schützen.

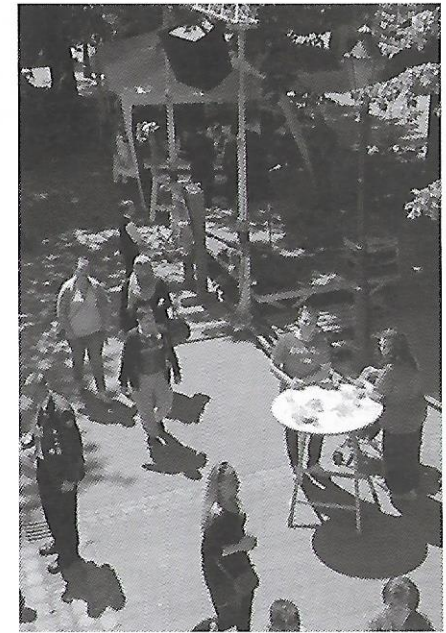
Dann sollte eigentlich der DJ mit seinem Programm beginnen, aber leider ging schon nach kurzer Zeit der elektrische Strom in die Knie, und aus war's mit der Musik. Aber wir haben ja unsere eigenen Musiker, die das Volk mit schmissiger Musik zwischendurch unterhielten. Und wenn man sich so umhörte, haben doch die meisten Gäste die mitunter doch sehr laute Musik des DJ gar nicht unbedingt vermisst. Man hat sich bestens unterhalten und schöne und lustige Gespräche mit seinen Nachbarn und Freunden führen können.

Aber auch der Sport, sprich Fußball-EM, war immer wieder ein Gesprächsthema. Man konnte auch einige Fans beobachten, die die schicksten Embleme bei sich hatten. Mir sind sogar schwarz-rot-goldene Damen-Fingernägel aufgefallen, die eine Dame des Heimatvereinsvorstands stolz zeigte. Diverse Nationaltrikots sah man

und die verschiedensten Kopfbedeckungen in schwarz-rot-gold.

Wenn dann mal die Musik wieder klappete und bekannte Lieder gespielt wurden, wurde auch kräftig mitgesungen und teilweise auch in bester Karnevalsmanier geschunkelt. Zum Ende des sehr fröhlichen Biwaks kam dann noch der bekannte Bilker Sänger, der sich Joker nennt, auf die Bühne und erfreute die Gäste mit Düsseldorf Liedern, die nochmals die Stimmung mächtig anheizten.

Beim gemütlichen Quätschen und doch trotz aller Voraussagen schönem Wetter, ging ein sehr harmonischer und fröhlicher Möschesonntag zu Ende. Freuen wir uns aufs Schützenfest. Zum Schluss sei aber noch angemerkt, dass man sich vielleicht doch mal Gedanken macht, ob die laute Discomusik nötig ist, auch weil man ohne sie den Ärger mit der Nachbarschaft vermeiden kann.



seit 1889 **HAFELSUMZÜGE**
powered by Broix

47803 Krefeld • Siempelkampstraße 110

Telefon 0 21 51 - 77 00 01 • Fax 0 21 51 - 77 40 11

40235 Düsseldorf • Neumannstraße 2

Telefon 02 11 - 48 50 91 • Fax 02 11 - 46 65 09

IN DER STEINSTRASSE **Komödie** 50 JAHRE KOMÖDIE DÜSSELDORF

Spielplan 2012/2013: **Ekel Alfred - Ein Herz und eine Seele** 18.07.2012 - 31.08.2012 Komödie nach der gleichnamigen Fernsehserie von Wolfgang Menge Mit Georg Troeger, Christian Rücker u.a. **Männer gesucht** 05.09.2012 - 18.10.2012 Eine musikalische Partnersuche von Daniel Ris Mit April Hailer, Andrea Spatzek, Anna Montanaro u.a. **Alt Schuss** am 17.09.2012 um 20.00 Uhr wieder zu Gast in der Komödie **Diskretion Ehrensache** 24.10.2012 - 08.12.2012 Schwank von Lewis Easterman Mit Kalle Pohl, Thorsten Hamer, Katrin Filzen u.a. **OXBEC RheinHumor und Groove Musik** 29.10.2012 um 20:00 Uhr Mit Barbara Oxenfort, Heike Beckmann, Marcus Möller **Whiskey für den Weihnachtsmann** 09.12.2012 um 15:00 Uhr Heitere Weihnachtslesung mit Hanna Seiffert und Dieter Prochnow **Was bin ich wieder für ein Schelm** 12.12.2012 - 09.01.2013 Die große Heinz Erhardt-Revue Mit Thorsten Hamer, Christine Richter, Christoph Schobesberger **Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte** 16.01.2013 - 08.03.2013 Komödie von Aldo Nicolaj Mit Mirja Boes, Heinrich Schafmeister, Jens Knospe **Pänz en de Bütt** 28.01.2013 um 18:00 Uhr Idee und Gestaltung: Engelbert Oxenfort **Landeier - Bayern suchen Frauen** 13.03.2013 - 28.04.2013 Komödie von Frederik Holtkamp Mit Jo Weil, Philipp Sonntag, Antje Lewald u.a. **Blück Fööss** 21.03.2013 - 23.03.2013 um 20:00 Uhr Wieder zu Gast in der Komödie **Emil - "Drei Engel"** 30.04.2013 - 11.05.2013 Mit Emil Steinberger **99 Luftballons** 15.05.2013 - 29.06.2013 Die neue Schlagerrevue von und mit Familie Malente

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07 Internet: www.komodie-steinstrasse.de; eMail: info@komodie-steinstrasse.de Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr

Bailar a Bilk

von Jan Michaelis

Gewidmet allen Salseras und Salseros in Bilk

Das dreistöckige Gebäude lag parallel zur Ulenbergstraße. Martin betrat von dieser Straße aus das Bürgerhaus Bilk. Hinter ihm schloss sich die Glastür automatisch. Martin wollte zum Salsa Konzert mit Tanzparty. Er hatte Salsa in Venezuela kennen gelernt und freute sich darüber, dass Bilk angesteckt war mit dem Salsavirus.

Martin betrat den Raum Café und von dort den Veranstaltungssaal. Er schaute sich auf der Tanzfläche um, und sah viele lachende Gesichter. Alle schienen die ganze Nacht tanzen zu wollen. Eine Frau fiel ihm auf.

„Wer ist sie?“, fragte sich Martin.

Zu Beginn gab es eine Tanzstunde mit Maria und Antonio. Sie trugen beide Signalrot. Vor ihnen bildeten die Tänzerinnen und Tänzer einen Kreis. Diese Salseras und Salseros übten die Schritte. Maria sagte: „Und links und rechts, den Fuß vor und zurück!“ Und Antonio meinte: „Und jetzt

das Ganze zur Musik, die die bösen Geister vertreibt.“

Die Musiker des Orquestras trugen Panamahüte aus weißem Strohgeflecht mit schwarzen Hutbändern. Das Orquestra spielte die ersten Töne und verlockte damit die Salsafans zu tanzen. Sie bewegten sich von Lied zu Lied Platz greifender.

Die Lebenslust ergriff auch Martin. Er sah die Frau am Rand stehen mit einem Longdrink. Er trat zu ihr und forderte sie auf: „Vamos a bailar. Komm tanzen!“

Sie gab ihm lächelnd die Hand und sie tanzten zu den lateinamerikanischen Rhythmen.

„Ich heiße Susanne“, hauchte sie ihm ins Ohr, dann ließ sie sich in seine Hände fallen. Er fing sie in der Höhe seiner Hüfte auf: „Martin!“

Sie lächelte beseelt, weil sie sich ihm ganz anvertrauen konnte.

Antonio rief in einer Spielpause des Orquestras: „Partnertausch!“

Doch Martin hielt Susanne an der Hand fest.

Dabei herrschte Frauenüberschuss auf der Party. Martin hätte freie Auswahl gehabt. Irgendwie passte er zu jeder Salsera, weil er mittelgroß, mittellalt und mittelschwer war. Außerdem war er mittehrgeizig und tanzte mittelgut. Damit war er der ideale Salsero.

Martin und Susanne tanzten heißblütig miteinander, denn Salsa war für die Beiden Erotik, Leidenschaft und Hingabe.

Aus! Plötzlich verstummte die Musik, das Licht ging aus. Black! Ein Stromausfall holte Tänzer und Musiker zurück in die Realität.

Susanne wollte enttäuscht die Tanzfläche verlassen. Aber Martin hielt sie ein zweites Mal an der Hand fest. Da setzten die Trompeten ein und der Sänger nahm die wunderbare Melodie des Orquestras auf. Dazu schlug der Schlagzeuger den Viervierteltakt. Der Sänger stimmte den Refrain an: „Vamos a bailar!“

Die Musiker spielten ohne Licht, ohne Noten und ohne Verstärkung leiser als zuvor, aber unplugged und intensiver. Dazu tanzten die Paare blind und blind ergeben, nur auf das Gefühl sich verlassend.

Heißer konnte Salsa nicht sein.

Der Rhythmus brachte ihr Blut zum Kochen. Die Paare tanzten nicht nur miteinander, sondern die ganze Tanzfläche schien miteinander zu tanzen. Das Bürgerhaus Bilk war ein brodelnder Kessel.

Martin und Susanne nahmen einen Drink im Café. Jetzt fragte Susanne: „Warum hast du mich festgehalten?“ Martin sagte: „In den 80er Jahren wollte ich wie Patrick Swayze tanzen.“ Sie fragte nach: „Und?“ „Heute habe ich gemerkt, dass es darauf nicht ankommt. Mir ist nur wichtig, dass ich mit dir tanze.“ „Mit mir?“, fragte Susanne. „Ja“, nickte Martin, „Das fühlt sich so richtig an, so füreinander geschaffen. Mit dir wird die ganze restliche Welt ausge-

weru

Fenster und Türen fürs Leben



100 % Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:



Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

blendet.“ Diesmal nahm Susanne seine Hand und zog ihn wieder zur Tanzfläche, dabei sagte sie: „Vamos a bailar!“

Jan Michaelis wurde 1968 in Heilbronn geboren. Der Schriftsteller aus Düsseldorf veröffentlichte Erzählbände mit den Titeln: „Derendorfer“, „Palazzo der Beredsamkeit“, „Das Meer am Tor“ und „Altweibermorde“, alle im Sonderpunkt Verlag, Münster.

FISCHER-STURM
IMMOBILIEN
GmbH & Co. KG

Das makeln wir schon

MEHRFAMILIENHÄUSER EINFAMILIENHÄUSER EIGENTUMSWOHNUNGEN
VERMIETUNGSSERVICE VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG RDM avd

02 11 - 60 10 10 60

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

25 Jahre Grünes Klassenzimmer

Jürgen Fuhrmeister

Wenn in diesem Sommer daran erinnert wird, dass vor 25 Jahren im Volksgarten bzw. Südpark die Bundesgartenschau Düsseldorf 1987 (BUGA 87) stattfand, muss man auch das Grüne Klassenzimmer erwähnen, das jetzt einen runden Geburtstag feiern darf. Das damalige Pädagogische Institut Düsseldorf (PI) hatte schon vor der BUGA 87 den Trend der Zeit erfasst und 25 Lehrkräften im Rahmen der Lehrerweiterbildung Anregungen gegeben, die Schulgartenarbeit zu erneuern. So wurden zum Beispiel in einem Seminar „Praktikum Naturnahe Schulgeländegestaltung“ auf dem Platz hinter dem Informationszentrum in zwölf Doppelstunden ein naturnaher Teich ausgehoben und bepflanzt, aus mächtigen Bruchsteinen mit Muskelkraft eine Kräuterspirale errichtet und ein kleiner Gemüsegarten angelegt. Als besondere Attraktion für die Besucher der Buga 87 haben Volkshochschule, Schulamt und PI zusammen auf dem Gelände des VHS-Biogartens – dieser allein schon war eine Attraktion – mit einer Gruppe Lehrerinnen und Lehrer ein Grünes Klassenzimmer eingerichtet. Schüler der 3. – 6. Klassen aller

Schulformen konnten sich darin während der BUGA 87 in kleinen Gruppen mit den Problemen des naturnahen Gartens tätig auseinandersetzen und in verschiedenen Biotopen Wildkräuter und Kleinlebewesen studieren. Das Schulamt stellte 12 Lehrkräfte für Betreuung der Schulklassen teilweise frei. Die VHS hatte ihre Erfahrung und alle selbst geschaffenen Anschauungsmittel für dieses Unternehmen zur Verfügung gestellt, dazu vier Mitarbeiter des VHS-Biogartens. Ständig wurden auch in der Folgezeit neue Arbeitsblätter entworfen. In diesem Sommer besteht das Grüne Klassenzimmer also 25 Jahre.

Der VHS-Biogarten bietet Bereiche, in denen die Mädchen und Jungen forschen können. Sie heben ein Brett vom Weg auf und entdecken darunter ein Gewimmel von Kleintieren, die den Boden auflockern oder Schadinsekten jagen. Sie lauschen den Singvögeln und beobachten über der Wildblumenwiese, welche Insektenarten welche Blüten besuchen. Sie wühlen im Komposthaufen nach Kompostwürmern und manche finden sogar Wurmeier. Unter dem Mulch fühlen sie nach, wie warm und

locker der Boden darunter ist. Am „Hochhaus“ für Wildbienen – das sind aufgestapelte Baumstammabschnitte mit Bohrlöchern – fliegen die Bienen ein und aus. Im Gemüsegarten lernen sie biologische Anbaumethoden kennen, wie z. B. die Mischkultur und die Herstellung und Verwendung von Kompost.

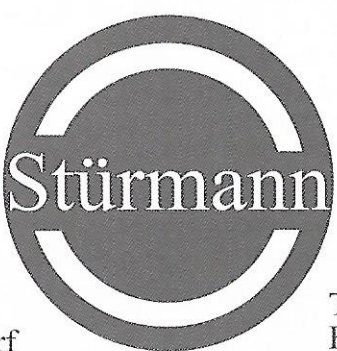
Ursprünglich sollte das Grüne Klassenzimmer nur eine Attraktion an 35 von 165 BUGA-Tagen als ein Beitrag der Stadt zu der Bundesgartenschau sein. Sein Ende war vorprogrammiert. Aber man erkannte nicht zuletzt dank vieler Eingaben von interessierter Seite, dass von ihm Impulse ausgingen auf die Schulgartenlandschaft. Lange Jahre vorher stagnierte die Zahl der Schulgärten an Düsseldorfer Schulen bei etwa zwei Dutzend. Dann flossen öffentliche Gelder. Von 1984 auf 1985 stieg die Zahl zwar von 29 auf 61 an. Eine Verdoppelung! Dennoch hatte damals nicht einmal jede dritte allgemeinbildende Schule einen eigenen Schulgarten. Und ein solcher sei wichtiger denn je, meinte Gisela Redemann, die den VHS-Biogarten einige Jahre zuvor begründet hat, einmal: „Viele Kinder kennen ja zum Beispiel Gemüse nur noch in quadratischer Form aus dem Tiefkühlfach. Wie die eigentlichen Pflanzen aussehen, wissen die meisten gar nicht.“ Darum liegt ihr das Grüne Klassenzimmer auch heute noch sehr am Herzen.

Das Grüne Klassenzimmer hat in den Schulen zum Umdenken geführt. Der herkömmliche Schulgarten, in dem nur Gemüse angebaut und Blumen gezogen wurden, hatte ausgedient. Jetzt wurden auf dem Schulgelände ungenutzte Flächen umgegraben, Pflastersteine aufgehoben und Schulgärten angelegt, in denen biologisch angebaut wurde, so wie es im Grünen Klassenzimmer vermittelt wurde. Ohne Kunstdünger und Schädlingsvertilgungsmittel. Natürlich wurden auch naturnahe Teiche ausgehoben, an denen Libellenlarven, Frösche, Molche und Rückenschwimmer beobachtet werden konnten. Und die Schüler

der Hauptschule Blücherstraße fertigen in einer Arbeitsgemeinschaft viele Jahre lang verschiedene Nistkästen für Singvögel an und verkaufen sie für einen guten Zweck.

Die Stadt Düsseldorf zollte dem Projekt 1988 ihre Anerkennung durch Verleihung eines Umweltschutzpreises für die „Projektgruppe Grünes Klassenzimmer“ und 1989 für die Broschüre „Ein Tor zur Natur in der Stadt“. Im Jahr 2007 schließlich erhielten die beiden Lehrerinnen Dagmar Exner und Dorle Schmidt (letztere damals Lehrerin an der Bilker Gemeinschaftshauptschule Gotenstraße) für ihr 20jähriges Wirken im Grünen Klassenzimmer im Rathaus aus der Hand von Bürgermeister Dirk Elbers den Umweltpreis der Stadt Düsseldorf. Heute teilen sich drei Lehrerinnen, die für diese Aufgabe teilweise freigestellt worden sind, die Betreuung der Schulklassen.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei



Carl Stürmann GmbH

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de — info@carlstuermann.de

**Sommerzeit,
Gartenzeit!**



Oerschbachstr. 146
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 737796-0

Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

**Bilker
Gartencenter**

Hier blüht das Leben!

Bilker Heimatfreunde im Botanischen Garten der Universität

Die Monatsveranstaltung der Bilker Heimatfreunde führte einige der Mitglieder Ende Mai 2012 in den Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität, wo ihnen unter der sachkundigen Führung von Frau Dr. Susanne Etges, der Custodin des Botanischen Gartens, eine interessante Führung durch die bunte einheimische und exotische Pflanzenwelt geboten wurde. Auch wenn es in Strömen regnete an diesem Montag-Nachmittag, die Besucher des Gartens kamen dennoch auf ihre Kosten. Denn die regendichte Glaskuppel allein ist schon ein Besuch des Universitäts-Parks wert.

Der 1974 eröffnete, universitätseigene Garten dient sowohl der Forschung und Lehre als auch der Erholung. Damit steht er nicht nur den Studierenden und Lehrenden der Universität offen, sondern der gan-

zen Öffentlichkeit. Ganzjährig geöffnet und zugänglich, bietet er mit Ausstellungen, Führungen und Vorträgen ein attraktives Veranstaltungsprogramm.

Der gläserne Kuppelbau selbst, das Herzstück des Botanischen Gartens, ist 18 Meter hoch und bietet ein mediterranes Klima, in dem Pflanzen der Kanaren ebenso gedeihen wie solche aus Chile oder Kalifornien, Australien oder Neuseeland und Asien. Ergänzt wird die Kuppel durch ein Ensemble von Gewächshäusern, zu dem u.a. ein Südafrikahaus und eine Orangerie gehören. Letzteres dient als Überwinterungshaus für große, wertvolle Kübelpflanzen aus den Klimazonen des Mittelmeerraumes.

Auch wenn dieser von den Heimatfreunden während der Führung nicht unbedingt

zu genießen war: Ohne Regen bietet der 1,2 Kilometer lange Rundgang durch die Parkanlagen einen Erlebnisweg zu mehr als 6000 Pflanzenarten: Eine Wildblumenwiese, ein Apothekergarten oder die Anlage gefährdeter Pflanzen sind immer einen Besuch wert. Und lernen können im „Duft- und Stinkgarten“ nicht nur die Studierenden, sondern auch Kinder, warum Pflanzen welchen Duft ausströmen, oder im „Tastgarten“, warum die Finger brennen, wenn man Brennesseln anfässt.

Der Besuch im Botanischen Garten genauso wie der nachfolgende Vortrag von Frau Dr. Etges Ende Juni beim letzten Veranstaltungsabend vor der Sommerpause brachte vielen Heimatfreunden den Bota-



nischen Garten sehr nahe, und viele – sowohl die, für die er noch neu war als auch die, die ihn schon lange kennen und schätzen – werden nicht das letzte Mal dort gewesen sein.



Seelische Vitaminspretze

Isch hann lang jesöhckt för dat Wohd, bis ich dat jefonge hann.
Wat meen ich domit?

Also mol von henge anjefange. Domit mir jesund bliewe, müsse mir Vitamine zu ons nähme. Dat is johd för so ziemlich alles, wat in onser Körper wischtisch is.

Et jüwt onendliche Menge von schlaue Böscher, wo du so ziemlich alles doröwer nochläse kanns.

Äwer en Froch.

Broch onser Seel och Vitaminspretze?

Ond ob!

Jede Daach broche mir seelische Vitaminspretze. Mir broche Bestätigungsspretze ond mir broche Bestärkungsspretze, Zustimmungsspretze, Ongerstötzungsspretze, Mutmacherspretze, Selwssischerheitsspretze, mir broch all die Spretze öm Kraft zu hann, dä Daach ond dat Läwe zu jestalte.

Äwer wer jüwt ons die Spretze? Dä Onkel Doktor? Oder irjent ne Juru?

Enä, mir selwer müsse ons die seelische Vitaminspretze jäwe!

Zuesch domer die Zweifler in ons verbanne, die ons dä janze Daach sare wolle, wat mir für kleene fehlerhafte, ärme ond schwache Minschekenger sind.

Ond dann hole mir die Spretz rus ond sare ons, wat mir für präschtijs, johde ond selwsbewusste Minsche sind. Dann könne mir dat zaachhafte ond ongerwürfije abschöddele.

Dann sind mir Kenger Jottes: Jottes Kenger

Ond jeder soll et senn ond janz erstaunt sinn, dat Jottes Kenger so leicht ond fröhlich sinn könne.

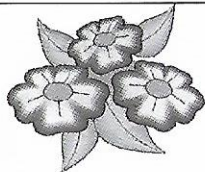
Ond dann sare se op emol: Donnerwetter!

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Martinstraße 6
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-30 41 41

Floristik · Keramik
Grabpflege und
Gestaltung



Kompetente individuelle Beratung
und guter Service.
Gut für Düsseldorf.

www.sskduesseldorf.de

 **Stadtsparkasse**
Düsseldorf

Gesellschaft und Militär aus einem anderen Blickwinkel betrachtet

von Dr. Christian Leitzbach

Seit einigen Monaten ist Dresden um eine ganz besondere Attraktion reicher: Am 14. Oktober 2011 wurde das neu gestaltete Militärhistorische Museum der Bundeswehr eröffnet.

Das historische Bauwerk in der Albertstadt hat selbst eine interessante Geschichte: 1873 als Arsenal für die sächsische Armee errichtet, diente es bereits ab 1897 als Museum: Zuerst als Arsenalsammlung, zwischen 1914 und 1918 und erneut von 1923 bis 1939 als Sächsisches Armeemuseum, 1942 – 1945 als Armeemuseum der Wehrmacht, danach für 20 Jahre als Stadthalle. 1965 übernahm die Nationale Volksarmee das Gebäude und unterhielt dort von 1972 bis 1989 das Armeemuseum der damaligen DDR. Mit der Auflösung der NVA ging das Museum in den Besitz des Bundes

über, der es von 1994 bis 2001 als Leitmuseum im Museums- und Sammlungsverband der Bundeswehr nutzte. Im Jahre 2004 begann der Umbau des Museums.

Der amerikanische Star-Architekt Daniel Libeskind, der in Deutschland vor allem durch seinen Erweiterungsbau des Jüdischen Museums in Berlin bekannt geworden ist und aktuell an den Bauwerken des sog. „Kö-Bogens“ in Düsseldorf arbeitet, hat dem Gebäude nun eine neue, sehr eigentümliche Komponente hinzugefügt. Ohne Rücksicht auf die Fassade zu nehmen, ließ er einen massiven Keil aus Beton, Stahl und Glas in das Museum „hineintreiben“. Reflexion und Transparenz – das ist die Aussage, die sich sowohl mit der Architektur als auch mit der Museumskonzeption verbindet.



Auf einer Aussichtsplattform in 30 Meter Höhe beginnt der Rundgang durch das Museum – im vierten Stockwerk des keilförmigen Neubaus mit einer großartigen Aussicht auf das moderne Dresden. 1945 ging hier das alte Dresden unter, im Bombenhagel der Alliierten. Der 35 Meter hohe Keil ist direkt auf den Ausgangspunkt der Bombenabwürfe ausgerichtet – eine geradezu perfekte Dramaturgie. Die Vergangenheit der Stadt wird so nach der Idee von Libeskind in die Museumskonzeption eingebunden.

Diese selbst unterscheidet sich grundlegend von den „üblichen“ Museen und Ausstellungsräumen der Bundeswehr, etwa dem Panzermuseum in Munster, dem Luftwaffenmuseum in Berlin-Gatow oder der Wehrtechnischen Studiensammlung des BWB in Koblenz. Während in der ursprünglichen Säulenhalle die deutsche Militärgeschichte in chronologischer Form dargestellt wird, beschäftigt sich die Ausstellung im Neubau mit den gesellschaftlichen Kräften und menschlichen Impulsen, die eine Kultur der Gewalt hervorgerufen haben.

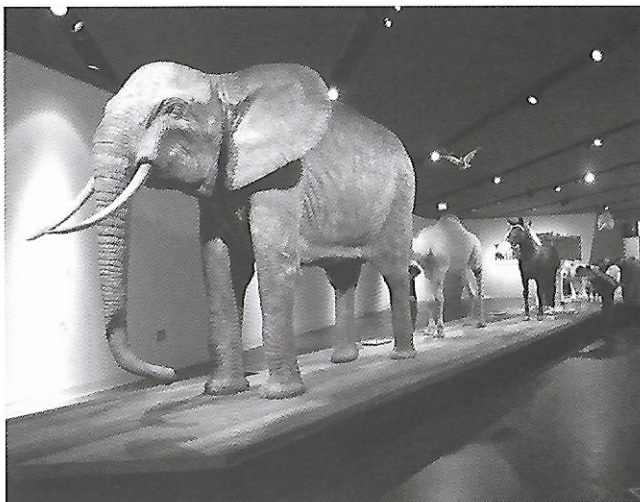
So wie das Arsenalgebäude in seiner historischen Form „zerstört“ worden ist, wird genauso die deutsche Militärgeschichte „gestört“ – oder zumindest kritisch hinterfragt. Dem Team der Museumsgestalter um die Professoren Barbara Holzer und HG Merz ist dabei ein Konzept gelungen, das der Architektur von Libeskind gekonnt Rechnung trägt und in einer Symbiose den Neu- mit dem Altbau verbindet: Klassische Museumsgestaltung mit einem chronologisch aufgebautem Rundgang durch die deutsche Militärgeschichte im sanierten Altbau, ein Parcours mit kritischen Blicken auf unterschiedliche Themen zu Gesellschaft und Militär im Neubau. Auch hier sind deutliche Parallelen zu entdecken zum



Jüdischen Museum in Berlin, das ähnlich aufgeteilt ist.

Museumskurator Dr. Gorch Pieken verzichtet auf eine einfache chronologische Aufzählung: Statt auf „Leistungsschau“ und militärhistorisches Pathos trifft der Besucher im Libeskind-Keil auf anthropologische Grundfragen: Woher kommt das Aggressionspotential des Menschen, und in welchen Bereichen des Lebens sind wir diesem ausgesetzt? Was bedeutet eigentlich Krieg? Wie werden die Menschen in unserem Land, die zum seit mittlerweile 67 Jahren keinen Krieg mehr erlebt haben, dennoch mit dem Militärischen konfrontiert, oft ohne es zu bemerken? Der Besucher wird dafür sensibilisiert, dass militärisches Spielzeug für Kinder, moderne Kleidung, die ihren Ursprung im Soldatenuniformen hat, Marschmusik oder Orden merklich und unmerklich in die zivile Gesellschaft eingedrungen sind. Auch Begriffe wie „08/15“, „weit ab vom Schuss“, „Gassenhauer“ oder „auf Tuchfühlung gehen“ sind aus der Militärsprache entlehnt.

In beklemmender Weise wird zudem daran erinnert, dass sich erstmals seit vielen



Jahrzehnten deutsche Soldaten wieder im Krieg befinden und in Afghanistan (und anderswo) verletzt und getötet werden. So ist ein bei einem Einsatz in Afghanistan durch eine Sprengmine zerstörtes Einsatzfahrzeug „Wolf“ ein wichtiges Exponat im Museum, es bringt die Schrecken von Afghanistan zu den nicht direkt Betroffenen, hinein in das Museum.

„Im Mittelpunkt steht nicht bei uns die Technik, es steht nicht das historische Ereignis im Mittelpunkt, sondern der Mensch. Der Mensch als Soldat, als Zivilist, als Täter, als Opfer, und manchmal auch nur als Zuschauer“, so der Museumsdirektor Oberst PD Dr. Matthias Rogg im Inter-

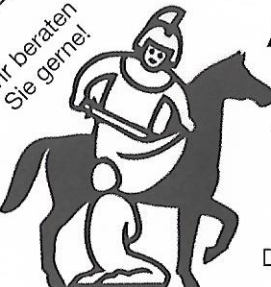
view mit dem Bundeswehrkanal.

Dennoch – auch die Technik ist zu würdigen. Aus der Zeit vor 1945 wird zum Beispiel das MG 34 gezeigt, und ebenso ist eine 3,7 cm Kampfwagenkanone L/45 zu sehen – sie wurde als „Heeres-Anklopfgerät“ bezeichnet, weil sich während des Krieges die Durchschlagsleistung dieses Kalibers gegen

alliierte Panzer als unzureichend erwiesen hatte. Aus der frühen Zeit der Bundeswehrbewaffnung wird ein MG 2 gezeigt, ein Zwischenschritt in der Entwicklung vom MG 42 zum lange bewährten MG 3. Und modernste Waffentechnologie ist u.a. mit dem 27 mm Marine-Leichtgeschütz präsent. Im Freigelände sind zahlreiche Großexponate aufgestellt: Fahrzeuge der Bundeswehr wie ein Schützenpanzer Marder 1A3, ein Spähpanzer Luchs, ein Wiesel 1 und die Panzerhaubitze 2000 stehen ebenso dort wie die der früheren NVA.

Das Museum ist täglich außer mittwochs von 10 bis 18 Uhr geöffnet, montags sogar bis 21 Uhr.

Wir beraten Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Unsere Internetadresse:
apotheke-st-martin.de

Dort erfahren Sie alles, lassen Sie sich überraschen!

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Serie: Unsere neuen Vorstandsmitglieder (1)

Martina Biermann: Infiziert mit dem Lese-Virus

Von Dr. Christian Leitzbach

„Bilk ist für mich ein Stück Heimat, und es ist für mich sehr wichtig, dazugehören“, sagt Martina Biermann, die seit der Mitgliederversammlung im März dieses Jahres dem Vorstand der Bilker Heimatfreunde angehört. Und dieses „Dazugehören“ gestaltet sie sehr aktiv. Seit der Geburt ihrer Tochter Larissa ist die diplomierte Finanzierungs- und Leasingwirtin „nur“ noch Hausfrau und Mutter – mit einem breiten ehrenamtlichen Engagement. Und das hauptsächlich für Kinder:



„Ich habe eine Entspannungstrainerin-Ausbildung gemacht und mache nun Entspannungskurse für Kinder in Bilker und Derendorfer Grundschulen“, erzählt Martina Biermann. Außerdem betreut sie auch Kinder, die sich in einer offenen Ganztagsbetreuung in Schulen befinden und bringt ihnen in Kreativkursen u.a. bei, wie man aus Wolle Filz macht und viele andere Dinge.

„Das Arbeiten mit Kindern macht mir enorm viel Spaß“, sagt sie. Und deswegen

ist sie seit 2007 auch Vorlesepatin bei der Initiative „Düsseldorf liest vor“. „Lesen ist doch einfach toll“, schwärmt sie. „Es öffnet die Welt im Kopf, und deswegen ist es auch so wichtig, dass man bereits kleine Kinder mit diesem Virus Lesen infizieren muss.“ Und so hat sie angefangen, mit Kindern in einer Krabbelgruppe zusammen Bücher anzusehen, mit ihnen zu „lesen“ – ein neues Projekt der „Stiftung Lesen“. Bereits ab dem ersten Lebensjahr sollen dabei Kinder mit Büchern konfrontiert werden. Außer-

dem liest sie regelmäßig in Kindergärten vor, und beim Düsseldorfer Bücherbummel auf der „Kö“ ist sie ebenfalls im Kinderlesezelt anzutreffen. Im Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde wird, das kündigt Martina Biermann bereits jetzt schon an, eine Lesung für Kinder sowie ihre Eltern und Großeltern stattfinden. „Das wird im Rahmen der Lese-

woche am Mittwoch, den 14. November sein.“ Wichtig beim Lesen und Vorlesen ist auch das Hören und Vorlesen. Deswegen hat sie sich auch an einem Hörbuch beteiligt, zu dem unter dem Titel „Mehr vom Leben“ behinderte Menschen Texte aus ihrem Leben geschrieben haben. „Da war ich in sehr prominenter Gesellschaft“, erzählt sie stolz. „Manfred Breukmann, Marietta Slomka, Anne Will, Dirk Bach und viele andere haben sich an diesem Hörbuchprojekt beteiligt.“

Im Verein „Bilker Heimatfreunde“ ist Martina Biermann seit 2011 Mitglied. „Wenn man in einem Viertel wie Bilk lebt, kennt man natürlich den Heimatverein“, sagt sie. „Bilk ist ja beides, eine Stadt und ein Dorf. Es herrscht hier ein schönes Stück Gemeinschaft, eine große Verbundenheit, und das alles mit unmittelbarem Großstadtanschluss. Dazu gehört natürlich auch der Heimatverein.“

Sie selbst stammt übrigens aus Bilk. „Geboren bin ich im Evangelischen Krankenhaus“, erzählt sie. „Und getauft wurde ich in der Friedenskirche. Mein Großvater hatte einen Malerbetrieb in der Neusser Straße.“ Also ein echtes Bilker Mädel – aber 1993 zog sie mit ihrem Ehemann Manfred nach Aachen. 1996 kehrten beide nach Bilk zurück, zuerst an die Martinstraße, jetzt lebt die Familie an der Weiherstraße. Und Martina Biermann ist auch sehr aktiv im Stadtteil, nicht nur im Verein und nicht nur mit dem Lesen. „Seit 2001 singe ich im Kirchenchor von St. Martin.“ Bereits vor der Aache-

ner Zeit sang sie bei der Rheinischen Operettenbühne und in Aachen im Extrachor des dortigen Stadttheaters.

Was ist ihr Wunsch, ihr Ziel für den Heimatverein? „Wir müssen uns im Verein mehr vernetzen“, glaubt Martina Biermann. „Wir müssen alle zusammenbringen, und dazu gehört, dass wir uns auch für Kinder engagieren. Wir sollten Termine, die speziell für Kinder stattfinden, auch in der ‚Sternwarte‘ veröffentlichen. Und Kinder sollen sich auch in den Verein einbringen können.“ Derzeit sieht es unsere Satzung nicht vor, dass Kinder Mitglied im Heimatverein werden können. Aber dieses Thema ist auf den Weg gebracht: Der Vorstand hat Satzungsänderungen besprochen, um Bestimmungen, die heute nicht mehr zeitgemäß sind, zu tilgen oder zu ändern. Dazu gehört auch der mögliche Wegfall der Altersgrenze nach unten für eine Vereinsmitgliedschaft. Die neue Satzung könnte dann bei der nächsten Mitgliederversammlung im März 2013 verabschiedet werden.

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



**Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)**

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

E-mail: KleisGmbH@aol.com

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Nicht lange suchen – BBF-Reisen buchen



– Seit 40 Jahren im Herzen Bilks –

BBF-Reisen

H. Wiatrowski & Söhne GbR

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)

40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 9 17 94 40

www.bbfreisen.de

Alle großen Reiseveranstalter vertreten

– Jetzt Winterurlaub buchen –

Auch bei uns: Fluss- und Hochseekreuzfahrten

Soziale Netzwerke ... und im richtigen Leben?

Von Rene Krombholz

Nur gemeinsam werden sich gewisse Problemstellungen und Herausforderungen in Zukunft lösen lassen. Die Umgestaltung eines Stadtteils ist ein solches Thema, ebenso die Imageverbesserung. Die Zusammenarbeit von Interessengemeinschaften und Netzwerken wird in dieser, sich immer schneller wandelnden Welt, immer wichtiger. Hier sind alle gefragt, von der Bezirksverwaltung über Heimat oder Schützenvereine, bis hin zu Unternehmen und Bürgern.

Das dieses noch ein weiter Weg sein wird, dürfte auch klar sein. Nicht immer klappt diese Zusammenarbeit so wie es sein sollte. Beispiel ein Wochenende in Bilk. An den Düsseldorf Arkaden fand der Familientag statt, die Geschäfte in Bilk hatten geöffnet, auf dem Friedensplätzchen das große Biwak der Balker Schützen. Alle Veranstaltungen waren separat geplant, der Erfolg mäßig.

Wäre es nicht produktiver gewesen, unseren Stadtteil mit der Fülle dieser Veranstaltungen zu bewerben und Menschen aus anderen Stadtteilen nach Bilk zu locken?



Zeitungswerbung, Antenne Düsseldorf, Center TV, Internetplattformen, alle könnten daran beteiligt sein... mit dem Ziel, das Image und den Bekanntheitsgrad eines Stadtteils zu verbessern.

Fakt ist: das Management der Arkaden macht ein eigenes Ding. Aber auf der anderen Seite gibt es viele tolle Einzelhändler, Ateliers, Werkstätten und Handwerksbetriebe, es gibt Vereine und Initiativen.

Facebook und soziale Netzwerke sind in! Geschäftlich wie auch privat. Viel wichtiger sind aber diese Netzwerke im realen Leben und nicht nur in digitalen Welten.

Die Schützen sind das älteste soziale Netzwerk überhaupt, eines der größten dazu. Seit dem Mittelalter stehen hier die sozialen Belange des Allgemeinwohls im Mittelpunkt der Aktivitäten. Was hier an Arbeit vor Ort geleistet wird ist erheblich. Dass Schützen nur feiern sind klar widerlegbarer Vorurteile. Suchen sie aber Zusammenarbeit oder Unterstützung, stoßen sie vielfach auf taube Ohren. Ähnliches berichten andere Vereine und Verbände übereinstimmend. Früher waren es Bäcker, Metzger, Kaufleute die kooperierten, die sind verschwunden. Discountmärkte sind entstanden, eine jüngere Generation von Unternehmern ist am Ruder. Hier ist viel Wissen um Zusammenarbeit nicht überliefert worden.

Schützen in Düsseldorf, das sind 16.000 aktive Mitglieder, nebst Partner und Familienanhang sprechen wir von einer Größenordnung, die bei 10 % der Bevölkerung liegt. Nebst Freunden und Kontak-

ten zu anderen Vereinen und Brauchtümern ist das ein funktionierendes Netzwerk. Soziale Kontakte, man redet untereinander und empfiehlt sich weiter, man arbeitet zusammen und hilft sich gegenseitig.

Das ist der Kontrapunkt zu Discountern und Großkonzernen, die ihren eigenen Weg gehen. Hier hat man keinerlei Interesse für die Belange der Menschen oder des Stadtteils, von dem man letztlich lebt. Hier zählt nur der Gewinn, und jeder Cent wird eingespart, oft auch an den eigenen Mitarbeitern...

Bilk befindet sich in einem strukturellen Wandlungsprozess, immer mehr Unternehmen, die nichts mehr mit dem Stadtteil zu tun haben, siedeln sich an. Nicht alle sind am Stadtteil und den Menschen interessiert...!

Wieder Andere sind hier seit vielen Jahren ansässig und geben den Menschen etwas zurück, so beispielsweise die schönen Pflanzkübel, die im Sommer die Straßen unseres Viertels verschönern. Diese wurden von den Unternehmen, wo sie aufgestellt sind, in Gemeinschaft mit der Bezirksvertretung III, der Initiative „Pro Düsseldorf“ (Gartenamt der Stadt) und den Geschäftsleuten finanziert.

Aber auch unsere Menschen müssen es wieder lernen, dort wo Unterstützung und Hilfe gewährt wird, etwas zurückzugeben. Das bedeutet auch hier mal bevorzugt einzukaufen, das Ganze ist ein Geben und Nehmen, anders funktioniert es nicht. Das wiederum entspricht dem Denken der Schützengemeinschaft die auch den Schutz der Heimat in den Statuten verankert hat. Die Zusammenarbeit im Stadtteil ist solch ein Punkt denn: Heimat ist dort, wo unsere Kinder ein gutes zu Hause haben...

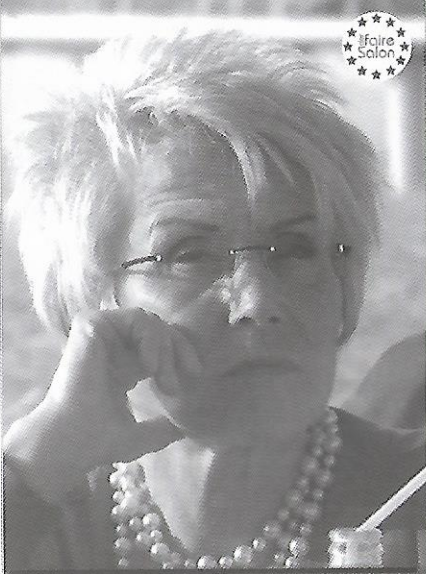
Erfreulich: Am 29. Mai 2012 fand ein weiteres Tref-



fen der Balker Werbegemeinschaften statt. Unter der Leitung von Sven Schulte (Industrie- und Handelskammer Düsseldorf) sollte ein Weg zur weiteren Zusammenarbeit gesucht werden. Bereits Mitte August 2011 hatten sich Franz-Josef Cüppers und Helmut Hoesen, als Vorsitzende der Werbegemeinschaft Lo bereiterklärt, ihre Mitglieder zu kontaktieren, um dort in Erfahrung zu bringen, ob diese Gemeinschaft aufgelöst werden soll oder fortgeführt wird, schließlich sind auch noch finanzielle Mittel vorhanden. Nach den regen Aktivitäten zur



Flotte Frisuren (auch) über 30!



FIGARO

Bilker Allee 74 - 40219 Düsseldorf
0211 30 89 52 www.figaro-hair.de
Facebook: Figaro Bilk

erfolgreichen Erneuerung der Lorettostraße war es sehr still um diese Gemeinschaft geworden, der erste Vorsitzende Cüppers ist inzwischen beruflich zusätzlich engagiert und sieht sich kaum noch in der Lage den Vorsitz weiterzuführen.

Helmut Hoesen möchte die Geschäfte der Zweckgemeinschaft indes möglichst nur in Verbindung mit dem Posten eines Geschäftsführers weitergeführt wissen. Jetzt war zu erfahren, dass die Vorsitzenden in den letzten sieben Monaten keine Zeit gefunden haben, um dieses Vorhaben der Mitgliederbefragung zu verwirklichen. So beschränkte sich dieser Abend auf die Planung der bevorstehenden Mittsommernacht am 20. Juni. Viele tolle und kreative Ideen wurden an diesem Abend eingebracht, Entscheidungen wurden aber noch nicht getroffen.

Trotzdem waren sich alle Teilnehmer des Abends einig: Ziel soll und muss eine weitere Zusammenarbeit zur positiven Entwicklung des Stadtteils Bilk sein. Die Gemeinschaft muss zusammenwachsen, die Kontakte müssen intensiviert werden. Aus diesem Grunde besteht mittlerweile ein Stammtisch: jeden ersten Dienstag im Monat, treffen sich interessierte Unternehmer zwanglos zum Kontaktaustausch im Café Concorde.

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf

Tel. 02 11 / 30 35 626

oder 02 11 / 33 23 23

Termine der Bücherei Bilk

Sommerferienprogramm für Kinder und Erwachsene in der Bücherei Bilk, Friedrichstraße 127

4. bis 26. 07. 2012

3G – Kunstausstellung vom Kin-Top Förderzentrum e.V.

Bei dem Projekt „3G“ entstanden in fünf buntgemischte Gruppen die unterschiedlichsten Werke. Z. B. bunte Landschaften entfernter Welten auf kugelförmigen Papierlampen, ein „Mausplanet“, sowie Figuren aus Styropor und Pfeifenreinigern. In der Gruppe „Ich sehe es, ich male es“ wurden Gedanken und Empfindungen eingefangen und liebevoll zu Papier gebracht. Eine weitere Gruppe fertigte zudem kleine Skulpturen aus Ton an.

Öffnungszeiten: mo + do 14 – 19 Uhr; mi + fr 11 – 13 und 14 – 17 Uhr; sa 11 – 13 Uhr

12. 07. 2012, 10:00 bis 12:00 Uhr

Collamix I

Anna Vilents vom Kin-Top Förderzentrum gestaltet mit Kindern ab 5 Jahren bunte Welten aus Zeitschriften. Kostenbeitrag: 2 €, Anmeldung unter Tel. 89-99290 erforderlich.

26. 07. 2012, 10:00 bis 12:00 Uhr

Collamix II

Anna Vilents vom Kin-Top Förderzentrum gestaltet mit Kindern ab 7 Jahren Sommerkunstwerke aus Zeitschriften. Kostenbeitrag: 2 €, Anmeldung unter Tel. 89-99290 erforderlich.

SEIT 1929

Paul Wolf ^{GmbH}

► GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI ◀

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –
Telefon **0211/330793** · Fax **0211/334405**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Termine der Bücherei Bilk

30. 07. bis 18. 08. 2012

Kunstaussstellung „Manga-Sommer“

12 bis 17 Jahre alte Schüler(innen) der Comiczeichenschule Moers haben vielfältige, kreative Ideen entwickelt, um den Sommer in der Bücherei Bilk ganz im Manga-Stil aufblühen zu lassen.

Öffnungszeiten: mo + do 14 – 19 Uhr; mi + fr 11 – 13 und 14 – 17 Uhr; sa 11 – 13 Uhr

09. 08. 2012, 10:00 bis 13:30

Mangaworkshop für Kids ab 12 Jahren

Rasante Welten, faszinierende Stories – der Manga boomt! Wie Kids aus verschiedenen Grundformen lebendige und dynamische Charaktere gestalten, zeigt ihnen Jen Satora von der Comiczeichenschule Moers in diesem Workshop. Kostenbeitrag: 2,- €, Anmeldung unter Tel. 89-99290 erforderlich.

Mittwoch, 18. Juli 2012, 19 Uhr

Jan Zeyer: „Persilschein“

Krimilesung in Kooperation mit dem Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk in der Reihe: Mord in Bilk. **Eintritt frei!**

Deutschland 1950: In einem Hinterhof wird ein Mann mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Peter Goldstein, der die Ermittlungen in dem Mordfall übernimmt, trifft schnell auf ein Problem: Der Tote hat zwei Identitäten. Goldstein entdeckt ein Soldbuch, das verrät, dass Lahmer Angehöriger der Geheimen Feldpolizei war, und eine Pistole...

Freitag, 20. Juli 2012, 18:30 Uhr

Frank Koschnick – Acrylbilder

Ausstellungseröffnung in Kooperation mit der Bezirksvertretung 3. **Eintritt frei!**
Die Ausstellung ist bis zum 18. August zu sehen.



Düsseldorfer Handwerksbäcker
seit 40 Jahren

Friedenstraße 56
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 30 68 15

Prof. Dr. Karl Theodor Robert Luther und die Bilker Sternwarte in Düsseldorf.

Von Ansgar Korte

Dass es früher einmal eine Sternwarte in Düsseldorf-Bilk gegeben hatte, war mir bekannt, von einem ungewöhnlichen Denkmal in der Nachbarschaft wusste ich jedoch nichts. Erst im September 2010 fiel mir beim Besuch der Tagung der „Astronomie-Geschichte“ in Bonn ein Foto dieses Denkmals auf. Ich stellte fest, dass es sich bei der „Bilker Sternwarte“ nicht um eine Volkssternwarte handelte, sondern um eine astronomische Forschungseinrichtung.

Noch im Oktober 2010 suchte und fand ich dieses Denkmal. Es steht direkt neben der romanischen Kirche „Alt-St. Martin“ ca. 150 Meter von seinem ehemaligen Standort entfernt. Auf einer bronzenen Gedenktafel war zu lesen, dass Johann Friedrich Benzenberg (1777 – 1846) diese Sternwarte im Jahre 1843 privat gegründet hatte. Das Hauptinstrument war ein 6-füßiger Refraktor (Brennweite 1,80 Meter) mit einer Öffnung von 15 cm, welches mit einem Ringmikrometer auch Kreismikrometer

genannt, ausgestattet war. Benzenberg war Professor für Physik und Astronomie an einem Düsseldorfer Lyzeum. Er nannte die Sternwarte nach dem Vornamen seiner Ehefrau „Charlottenruhe“.

Heute spricht man allgemein von der „Bilker Sternwarte“, obwohl der Vorort schon im 14. Jahrhundert in Düsseldorf eingemeindet worden war.

Benzenberg war ein vielseitiger Naturwissenschaftler. Weltberühmt sind seine im Jahr 1802 durchgeführten Fallversuche im Inneren des Turms der Michälikirche in Hamburg dem „Hamburger Michel“. Benzenberg ließ Bleikugeln im Innern des Turmes fallen. Diese Kugeln fielen nicht senkrecht, sondern behielten die Winkelgeschwindigkeit der Erde in Höhe des Startpunktes bei. Der Aufschlagpunkt ergab eine Differenz zur Lotrechten von 9 Millimetern in Drehrichtung der Erde. Carl Friedrich Gauss (1777 – 1855) hatte für diesen Versuch bei 76,3 m Fallhöhe eine Abweichung mit 8,7 Millimetern errechnet und damit Benzenbergs Ergebnisse als richtig bestätigt.

Erst viel später im Jahre 1852 hatte Leon Foucault durch seine Pendelversuche im Pariser Pantheon die Erddrehung nachgewiesen. Der Hamburger-Michel ist das Wahrzeichen der alten Hansestadt, die von St. Ansgar (800 – 865) gegründet wurde).



Fa. Erich Rehfeld

Inh. Joachim Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 7 4 2 3 8 9
MOBIL: 0172/2086658

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

Benzenberg verfügte, dass die Sternwarte nach seinem Tode in das Eigentum der Stadt Düsseldorf übergehen soll, mit der Verpflichtung, die Stadt Düsseldorf müsse Fachastronomen für die Leitung der Sternwarte anstellen. Das wurde akzeptiert. Nur drei Jahre verblieben Benzenberg, in seiner Sternwarte zu arbeiten.

Der Nachfolger von Benzenberg war Dr. Franz Brünnow (1821 – 1891). Er leitete die Sternwarte nur vier Jahre, von 1847 bis 1851. Danach ging Brünnow an die Berliner Sternwarte und 1854 an die Sternwarte von Ann Arbor in Michigan/USA.

Nun stand ich, im 10. Jahr des 21-sten Jahrhunderts vor diesem Denkmal, unweit des Stadtzentrums in dem dichtbesiedelten südlichen Stadtteil Düsseldorf-Bilk und überlegte, wie man von hier aus den Sternhimmel beobachten konnte. Schließlich hatte ich selbst Ende der 60-er Jahre des letzten Jahrhunderts ein Grundstück im Landschaftsschutzgebiet im Süden meiner Heimatstadt Essen ausgesucht, um dort die Walter-Hohmann-Sternwarte zu errichten. Essen liegt mitten im Ruhrgebiet in Deutschland. Unsere astronomisch interessierten Besucher sollten ungestört von den Lichtern der Grossstadt den Sternhimmel beobachten können. Hauptaufgabe der als Volkssternwarte erbauten Einrichtung ist es, astronomisches Wissen auf allgemeinverständliche Weise den interessierten Menschen in Essen und Umgebung zu vermitteln. Die erste Volkssternwarte in

Deutschland war um 1890 in Berlin errichtet worden. Ein Dr. Max Wilhelm Meyer war damals Mitbegründer dieser volkstümlichen Bildungseinrichtung.

Im 19. Jahrhundert allerdings muss es in Düsseldorf-Bilk erheblich anders ausgesehen haben. Es gab nur wenige Häuser, keine elektrische Beleuchtung, vielleicht nur wenige Gaslaternen oder mit Öl befeuerte Lampen. Hier hatte der zweite Nachfolger von Benzenberg, Herr Dr. Karl Theodor Robert Luther (1822 – 1900), zwischen 1851 und 1890 vierundzwanzig Kleinplaneten entdeckt. Hierbei ist zu bedenken; die Himmelsfotografie befand sich damals noch in den Anfängen und erst recht gab es keine CCD-Kameras. Die gab es erst über 100 Jahre später. 1891 fand Max Wolf (1863 – 1932) auf seiner Privatsternwarte in Heidelberg als erster Astronom einen Kleinplaneten mit fotografischen Methoden. Luther hat also die Kleinplaneten mit dem Auge mittels Fernrohr entdeckt und musste sie mehrere Nächte in grösseren Tagesabständen hintereinander verfolgen, um die einzelnen Mikrometermessungen Koordinaten abzuleiten und anschliessend eine Bahnbestimmung zu machen.

Diese Messungen bewerkstelligte er mit einem Ringmikrometer. Ein Ringmikrometer ist ein kurzbrennweitiges Okular, in dessen Brennebene eine planparallele Glasscheibe mit einem zentrisch eingelassenen Metallring sitzt. Der innere Ring muss hochgenau rund sein, ohne Glas und

sein Innendurchmesser auf mindestens auf 1/100 Millimeter genau bekannt sein. Luther stoppte nun die Laufzeit des entdeckten Objektes vom Auftauchen bis zum Verschwinden am inneren Rand des Ringes bei still stehendem Fernrohr, und zwar mit einer Genauigkeit von weniger als eine Sekunde. Anschliessend stoppte er den Durchlauf eines nahegelegenen Sterns, dessen Koordinaten bekannt waren, welches oberhalb oder unterhalb des entdeckten Objektes durch den Ring laufen musste. Das Fernrohr durfte bei den Messungen nicht bewegt werden und musste sehr fest stehen. Aus diesen Laufzeitdifferenzen konnte Luther die Koordinaten des entdeckten Objektes bestimmen. Um Mittelwerte zu bekommen mussten die Messungen mehrmals über längere Zeiträume wiederholt werden. Auch die genauen Daten mit Uhrzeiten der Messungen mussten sekundengenau oder besser notiert werden. Erst nach mindestens drei, besser vier Ortsbestimmungen konnte er eine Bahn des Kleinplaneten errechnen. Diese Bahnbestimmung liefert die nötigen Bahnelemente, mit denen man eine Bahnberechnung durchführen kann.

Robert Luther wurde am 16. April 1822 in Schweidnitz in Schlesien (heute Polen) geboren, Seine Mutter und seine spätere Ehefrau sind, wie auch ich, in Essen geboren. Er studierte ab 1841 in Leipzig und Berlin, Philosophie, Mathematik und Astronomie und wechselte 1851 als Direktor an die Düsseldorfer Sternwarte im Stadtteil Bilk. Trotz mehrfacher verlockende Angebote blieb er in Düsseldorf-Bilk. Dort entdeckte er nicht nur die 24 Kleinplaneten, sondern führte auch Positionsbestimmungen von Planeten und anderen Kleinplaneten durch. Auch überarbeitete er Sternkataloge für die Berliner Königliche Akademie der Wissenschaften. Die neu gewonnenen Messwerte stellte er auch anderen Sternwarten, darunter auch Pulkovo, zwecks Bahnbestimmungen zur Verfügung. Er berechnete die Barker'schen Hilfstafeln neu, beobachtete auch Kometen und

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188
40223 DÜSSELDORF-FLEHE

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
www.bestattungen-ueberacher.de

berechnete deren Bahnen nach der Methode von Wilhelm Olbers aus Bremen. Die Kleinplaneten, 6 Hebe, 11 Parthenope, 56 Melete, 61 Danä und 288 Glauke wurden zur dauernden Vermessung und Berechnung ausgewählt. Ihre Bahnen können Dank der Arbeit Luthers derzeit zu den sichersten bekannten Bahnen gerechnet werden. Beim Zeichnen der akademischen Sternkarte „hora O“ entdeckte er den veränderlichen Stern „T Piscium“ im Sternbild Fische. Um 1877 tauschte er das 6-füssige Teleskop gegen ein 7-füssiges mit 175 mm Durchmesser aus, mit dem er dann die letzten 4 Kleinplaneten entdeckte. Das Objektiv wurde höchstwahrscheinlich auf 15 bis 14 cm abgeblendet. Das Öffnungsverhältnis 1:15 hat somit geringere Farbfehler.

Die Universität Bonn verlieh ihm 1855 den Titel, Dr. phil. honoris causa. 1882 wurde er Mitglied der Leopoldina, der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturwissenschaften. 1886 wurde er von Kaiser Wilhelm I. zum

GLAS Seit
über
130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

**Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas**

... an der Bilker Kirche

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94



Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Professor und 1897 zum Geheimen Regierungsrat ernannt. Auf der Pariser Gedenkmünze aus dem Jahre 1868, anlässlich der Entdeckung des hundertsten Kleinplaneten, sind die Entdecker Hermann Goldschmidt, John Russel Hind und Robert Luther abgebildet. Die Pariser Akademie verlieh ihm siebenmal den Lalande'schen astronomischen Preis für die Entdeckung von Kleinplaneten. Der 1928 von Schwassmann entdeckte Kleinplanet 1303 wurde nach Luther benannt. Ein Krater auf dem Mond trägt ebenfalls heute seinen Namen. Nach der 4. Entdeckung zahlte ihm die Stadt Düsseldorf das doppelte Gehalt.

Ab 1892 gab Luther die Beobachtungen auf, weil er, wie zu lesen ist, er an einer Sehschwäche litt. Viktor Knorre (1840 – 1919), ein Sohn aus zweiter Ehe von Karl Knorre (1801 – 1883), der die Sternwarte in Nikolajew in der Ukraine gründete, schrieb in einem Nekrolog über Robert Luther, dass er nicht an einer Sehschwäche litt, sondern dass sich bei ihm eine Schwerhörigkeit ausgebildet hat und er den Takt der astronomischen Uhr nicht mehr hören konnte. Die Stadt Düsseldorf stellte daraufhin Wilhelm Luther, den Sohn von Robert Luther als Mitarbeiter ein. Robert machte von da an die Rechenarbeiten, während Sohn Wilhelm die Beobachtungen durchführte.

Wilhelm Luther, der als Astronom an den Sternwarten in Bonn und Hamburg

gearbeitet hatte, führte nach dem Tode des Vaters bis 1937 offiziell die Bilker Sternwarte weiter. Nach seinem Tode 1937 wurden die Baulichkeiten der Sternwarte und das Wohnhaus Luthers im Jahre 1938 durch den eingesetzten nationalsozialistischen Oberbürgermeister aus vorgeschobenen „unwirtschaftlichen“ Gründen verkauft.

Fünf Jahre später während des 2. Weltkrieges, in der Nacht vom 11. zum 12. Juni 1943, ging die Sternwarte bei einem Bombenangriff in Flammen auf und wurde dabei vollkommen zerstört.

Zur Erinnerung an die ehemalige Sternwarte und zu Ehren der dort tätig gewesenen Astronomen finden sich heute in der Nähe der historischen Stätte die Straßennamen: Benzenbergstraße, Robert-Luther-Straße, Merkurstraße, Neptunstraße, Planetenstraße und Sternwartstraße. Ebenfalls wurde der 1967 entdeckte Asteroid 4425, „Bilk“ genannt.

1952 errichtete man in ca. 150 m Entfernung, an der Kirche Alt-St.Martin ein Denkmal für diese vernichtete Sternwarte. Das ausgeglühte Teleskop, das man aus den Trümmern gezogen hatte, zielt heute den wieder aufgebauten Sockel, auf dem es einmal gestanden hat. Eine bronzene Gedenkplatte und zwei in den steinernen Sockel geschlagene Inschriften berichten über die Geschichte der Bilker Sternwarte.

Wortinseln

*Die kalten Finger
der Nacht
berühren meine Schulter*

*Dunkelheit zerkaut
die Konturen der Häuser*

*Langsam bewegen
sich die Zeiger
auf dem Zifferblatt
der Angst*

Anni Rosemarie Becker

Wortinseln

*Die Hoffnung
stirbt zuletzt*

so sagt man

*Meine habe ich verloren
– einfach verloren –*

*eben
gerade
jetzt*

Anni Rosemarie Becker

Auf der Bronzetafel steht:

Zur Erinnerung an die Pfingsten 1943
bei einem Bombenangriff zerstörte Bilker Sternwarte,
gegründet 1843 von Prof. Dr. Johann Friedrich Benzenberg,
Stätte weltweit anerkannter astronomischer Forschung
unter Prof. Dr. Robert Luther (1851 – 1900),
fortgeführt von Dr. Wilhelm Luther (1900 – 1937),
wurde 1952 der ausgeglühte Rest des zuletzt benutzten
grossen Fernrohres mit seinem Sockel hier wieder aufgestellt.
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e. V.

Die in den Stein geschlagenen Inschriften lauten:

Prof. Joh. Fr. Benzenberg, ihr Begründer
1843 – 46, Dr. Franz Brünnow 1847 – 51,
Prof. Dr. Robert Luther 1851 – 1900 u. dessen
Sohn Dr. Wilhelm Luther 1900 – 1937
erwarben sich auf der Bilker Sternwarte für
die astronomische Wissenschaft unsterbliche
Verdienste und unverwelklichen
Ruhm. Ehre ihrem Andenken.

und

Zur bleibenden Erinnerung an die in der Nacht vom 11.
zum 12. Juni 1943 untergegangene
Bilker Sternwarte
wurde dieser alte Sockel
mit seinem zertrümmerten
Fernrohr i. J. 1952 wieder errichtet.

Der Verein „Bilker Heimatfreunde e.V.“ hat sich mit der Errichtung des Denkmals bleibende Verdienste und Ehren erworben. Auch hat ihr Archiv an der Himmelgeister Straße sehr viele Dokumente und Instrumente der einstigen Bilker Sternwarte, die nicht unter die Trümmer gelangt sind, gesammelt. Ihre Informationsschrift heisst: „Die Bilker Sternwarte“. Neben diesen Dokumenten besitzt

das Archiv eine umfangreiche Schriftensammlung des Dichters Ferdinand Freiligrath.

Nach dem Kriege im Jahre 1964 wurde im Düsseldorf-Benrather Schlossgarten eine neue, nach Benzenberg benannte Sternwarte für das Schlossgymnasium errichtet, die im Jahre 2000 beim Umzug des Gymnasiums in ein neues Schulgebäude mit verlegt wurde.

Zu diesem Bericht kam es, als Prof. Dr. Viktor Abalakin, Direktor der russischen Hauptsternwarte Pulkowo bei St. Petersburg von 1983 – 2000, mich aufforderte, meinen kurzen Bericht, den ich den Mitgliedern der Walter-Hohmann-Sternwarte und Ihm zusandte, zu erweitern. Abalakin wusste wer Luther war, ich nicht. Er hat den erweiterten Artikel dann übersetzt und in der russischen astronomischen Zeitschrift „Erde und Weltall“ veröffentlicht. Die Zeitschrift wird nur an Abonnenten verkauft.

Die russischen Sternwarten in Pulkowo und die Seesternwarte in Nikolajew am Schwarzen Meer wurden von deutschen Astronomen gegründet. Die Sternwarte bei St. Petersburg wurde von F. W. Struve und die in Nikolajew von Karl Knorre gegründet. Der Sohn von Karl Knorre, Viktor Knorre war mit Robert Luther bekannt. Er hat Robert Luther mehrmals in Düsseldorf besucht.

Termine im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

„Tango-Salon“

Am Samstag, 14. Juli findet im Bürgerhaus Bilk von 19.00 – 24.00 Uhr wieder der beliebte „Tango-Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango-Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino – Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundsätze und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon auf dem Tanzparkett ausprobiert werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 0211 – 580 93 45 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 – 698 50 35 bei Herrn Neander.

„Salsa Tanzparty“ mit Salsa flow

Am Freitag, 13. Juli findet im Bürgerhaus Bilk von 20.00 – 24.00 Uhr eine „Salsa-Tanzparty“ unter Leitung von Georges Bouazo und Anna Braun statt. Alle, die Freude an Salsa Musik und am Tanzen haben, sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter Telefon 0211 – 580 93 45 im Bürgerhaus oder www.salsa-flow.de.

„AfterWorkDanceParty“

Am Donnerstag, 30. August findet im Bürgerhaus Bilk von 18.00 – 22.00 Uhr eine AfterWorkDanceParty statt. Come together – tanzen, relaxen und neue Freunde finden. Unter Anleitung können Singles und Paare verschiedene Tänze tanzen und erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundsätze und einfache Figuren, danach kann das neu Erlernte direkt während der DanceParty ausprobiert werden. Vom Anfänger bis zum fortgeschrittenen Tänzer sind alle herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 0211 – 580 93 45 im Bürgerhaus oder unter Telefon 0211 – 698 50 35 bei Herrn Neander.

African Dance Night

Mit einer „African Dance Night“ bringt der Verein Enije for Afrika e.V. am Freitag, den 31. August, 20.00 – 24.00 Uhr, afrikanische Kultur und Atmosphäre ins Bürgerhaus Bilk. Die Musiker und Tänzerinnen der Gruppe „Lamp Fall“ stammen aus dem Senegal und Gambia. Bei ihren kraftvollen und mitreißenden Auftritten zeigen die Künstler traditionelle Rhythmen und Tänze aus ihrer westafrikanischen Heimat.

In den Pausen und im Anschluss an das Konzert sorgt DJ Obo für heiße afrikanische Tanzatmosphäre. Durch seine Einführung in den Zouk Tanz, einem afro-karibischen Rhythmus, wird Georges Bouazo die Gelegenheit schaffen, dass auch Bewegungsmuffel ihre Tanzbeine entdecken. Der Eintritt beträgt 8 Euro. Reservierung unter 0211 – 580 93 45. Weitere Infos unter www.enije.com

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h, ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 – Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“.



Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Schützentermine für Juli 2012:

Monatsversammlung – Montag,
09. Juli 2012 um 19.30 Uhr
im Lokal Försterhaus, Stoffeler
Damm

sowie Quartalstreffen der
Damen mit gemeinsamen Grillen!

Schützentermine für August 2012:

Monatsversammlung – Montag,
13. August 2012 um 19.30 Uhr
im Lokal Försterhaus, Stoffeler
Damm

Übungsschießen – Montag,
20. August 2012 um 19.00 Uhr
in der „Goldenen Mösch“



- Tresorstudio • Schließanlagen
- Sicherheitstechnik • Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

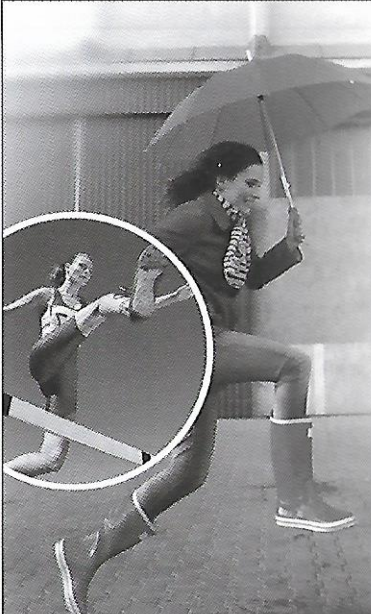
Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 0211/397773

Fax 0211/5836555

www.concordia-sicherheit.de

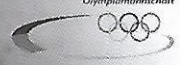


Immer das Beste geben.

Wir versichern nicht nur unsere Athleten in London – wir sind auch Ihr starker Partner im Alltag. Überzeugen Sie sich von den flexiblen Produktlösungen unserer MultiPlus. Zum Beispiel für Ihren Unfallschutz.

Generalagentur Toni Feldhoff
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
toni.feldhoff@zuerich.de
0211 394699
www.zurich.de

Partner der Deutschen Olympiamannschaft




Offizieller Versicherer

*Zu ihrem Geburtstag im Juli
gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden*

Annemarie Moosecker	02.07.1917	95	Ingeborg Oehmen	17.07.1940	72
Hendrik Jansen	05.07.1967	45	Brigitte Schmidt-Weber	18.07.1953	59
Günter Bilstein	10.07.1962	50	Ursula Schwaab	18.07.1936	76
Iris Kronshage	11.07.1947	65	Siegfried Rattenhuber	19.07.1936	76
Theo Kubiniok	16.07.1927	85	Wolfgang Irsen	21.07.1933	79
Marianne Milz	16.07.1927	85	Heinz Weber	21.07.1928	84
Ute Schreiber	16.07.1942	70	Ursula Nendza	23.07.1951	61
Hanni Medzech	19.07.1932	80	Anneliese Dallmann	24.07.1928	84
Marianne Terörde	26.07.1947	65	Helga Weidenauer	24.07.1934	78
			Bernhard Möhle	25.07.1968	44
			Martha Terveer	26.07.1938	74
			Karl Ebel	28.07.1934	78
Dagmar Schlegel	01.07.1956	56	Manfred Lange	28.07.1963	49
Helmut Rattenhuber	04.07.1946	66	Dr. Bernhard Piltz	28.07.1936	76
Martina Biermann	05.07.1965	47	Marco Tranti	28.07.1970	42
Hannelore Brinkmann	09.07.1938	74	Egbert Casten	30.07.1956	56
Heinz-Hermann Overlöper	15.07.1953	59	Susanne Garn	30.07.1976	36
Dr. Klaus-Dieter Lemmen	17.07.1949	63	Berndt Habrock	30.07.1941	71



*Zu ihrem Geburtstag im August
gratulieren wir herzlich unseren Heimatfreunden*

Helmut Hutterer	08.08.1937	75	Frank Müller	14.08.1961	51
Roland Gräber	14.08.1952	60	Helmut Waerder	18.08.1946	66
Claus Willems	17.08.1947	65	Hans-Dieter Degenhard	19.08.1956	56
Werner Kayser	30.08.1932	80	Horst Lichtner	21.08.1938	74
			Theo Kleinheinrich	23.08.1936	76
			Anita Maidorn	23.08.1934	78
Margitta Hammerschmidt	02.08.1950	62	Willi Schüssler	23.08.1928	84
Helmut Schwemin	04.08.1938	74	Günther Fuchs	25.08.1946	66
Thomas Schmitz	06.08.1961	51	Matthias Rattenhuber	25.08.1975	37
Hans Wiese	07.08.1943	69	Heinz Schweden	25.08.1935	77
Inge Grass	08.08.1941	71	Dr. Jürgen Wolfering	26.08.1935	77
Iris Benda	09.08.1953	59	Guido Frank	28.08.1970	42
Rita Hammes	09.08.1944	68	Marcus von Wielemans	28.08.1964	48
Albert Paessens	12.08.1933	79	Resi Brüske	29.08.1930	82
Brigitte Purcell	12.08.1944	68	Jürgen Lobert	31.08.1944	68



KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Vogelsanger Weg 39 · 40470 Düsseldorf
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94-27 · Mobil 0174 31 64 649
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“ / Webmaster: Dr. Christian Leitzbach
Nelkenstraße 29, 42283 Wuppertal, Telefon 02 02 / 42 92 093, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: E. Strack + Storch KG, Satz, Druck, E-Medien
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53, E-mail: toni.feldhoff@t-online.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de